

ist. Den Hoff für das nächste (2.) Heft denke ich noch vor
meiner Abreise zu bestimmen; einen Aufsatz, der allerdings
wohl erst ins dritte kommen kann, werde ich wohl noch
in den nächsten Tagen dem Redaktionsausschuß zugehen lassen
können; ich habe das Manuscript noch nicht vollständig
in Händen: Hilippi in Münster macht erhebliche Bedenken
gegen die Echtheit der dem Norbert zugeschriebenen Vita Ben-
nons geltend.

In Wien ist für die Prädicatorische Stelle Scheffer prius
loco, dann Lortsch und Briednick vorgeschlagen; für die
Kubers Topik unus loco, was mir nicht recht bequieft
ist. Briednick ist auch unter den drei, die als Nachfol-
ger Adolf Reers an der Technischen Hochschule vorgeschla-
gen sind; die beiden anderen kenne ich nicht.

Daf ich, wenn Scheffer gehen sollte, nach Berlin be-
rufen werde, wage ich nicht ins lafpruchstiefen zu hoffen.
Aber als eine unverdächtige Zurücksetzung würde ich es
empfinden, wenn die Facultät mich nicht vorschlagen
würde. Und doch werde ich auch darauf gefaßt sein
müssen, so gut wie ich es habe hinnehmen müssen, daß

178
ich, der ich drei Bände Jahrbücher für die Münchener Com-
mission geschrieben habe, von diesen zu großen Scheffern, der
noch nichts für mich gedankt und überhaupt niemals seit
seiner Departation ein größeres darstellendes Werk publiziert
hat, übergangen bin. Ich ehre mich gar nicht von hier fort, wo
ich innerhalb der Collegenschaft mich sehr wohl fühle; aber ein
klein wenig äußere Anerkennung braucht am Ende ein jeder.

Doch ich will Ihnen nichts vorklagen; ich weiß, daß Sie
mir Ihr Wohlwollen schenken und bin Ihnen dafür aufrichtig
dankbar.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr ergebener

A. Brechtel.